

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Das Vierdte Haupt-Stücke vom Sacrament der heil. Tauffe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456

y Durch Heiligung seines Nahmens /
 Ausbreitung und Fortpflanzung seines
 Reichs / Vollbringung seines Willens ; Er-
 theilung aller leiblichen Wohlthaten / Ver-
 gebung der Sünden / Abwendung der Ver-
 suchungen / und Erlösung von allem Ubel.
 z das ist : es werde wahr / und geschehe also.

Das
Vierdte Haupt = Stücke
 vom

Sacrament der heil. Tauffe.

Die Tauffe macht selig.

529.

Wer da gläubet a / und getaufft
 wird / der wird selig werden / wer aber
 nicht gläubet / der wird verdammt
 werden b. Marc. 16 / 16.

a Wer Christi Verdienst sich durch den
 Glauben zueignet / b wenn er gleich ge-
 tauft ist und auch vor der Welt ein erbares
 Leben führet. Fehlet ihm der Glaube an
 Christum / so hilft ihn die Tauffe und das
 euserliche erbare Leben nichts.

D 5

Da

Dazu gehöret Wasser und Göt-
tes Wort.

530.

Christus hat geliebet die Gemeine c/
und hat sich selbst für sie d gegeben/ auf
daß er sie heiligte e/ und hat sie ge-
reiniget f/ durch das Wasser. Bad im
Worte g/ auf daß er sie ihm selbst dar-
stellte eine Gemeine/ die herrlich sey/
die nicht habe einen Flecken oder Run-
zel h/ oder deß etwas i/ sondern daß
sie heilig sey und unsträfflich k. Eph. 5.
v. 25. 26. 27.

c Die Kirche/ d in den Tod/ e heilig
machte durch Zurechnung seiner Gerechtig-
keit und Inwohnung des heiligen Geistes/
f vom Unflath der Sünden g durch die Tauf-
fe/ in welcher Wasser und Wort mit einan-
der verbunden sind/ h einigen Sünden-
Flecken oder Ungestalt/ i daß sie heßlich
machen könnte/ k in dieser Welt durch die
zugerechnete Gerechtigkeit Christi/ und durch
die angefangene Heiligung des Geistes; in
jenem Leben aber durch vollkommene Hei-
ligkeit,

Denn

Denn der Mensch wird darinn
wiedergeboren.

531.

Ihr seyd wiedergeboren / nicht
aus vergänglichem / sondern aus un-
vergänglichem Saamen / nemlich aus
dem lebendigen Worte Gottes / das
da ewig bleibet m. 1. Petr. 1 / 23.

Die geistliche Wiedergeburch ist das
hohe Gnaden-Werck Gottes / da er nach sei-
ner grossen Barmherzigkeit um Christi wil-
len / durch die heil. Tauffe oder sein Wort /
und also auch durch das Predigt-Amte einem
in Sünden todten oder von dem Leben / das
aus Gott ist / entfrembdten Menschen den
wahren seligmachenden Glauben und mit
diesem das geistliche Leben giebet und schen-
cket / damit er aus einem Kinde des Zorns
ein Gnaden-Kind und Erbe des ewigen Les-
bens werde / und also in ihm hier zeitlich und
dort ewiglich lebe. Das Wort Gottes
hat bey sich eine innerliche Lebens-Krafft /
die geistlich-todten Menschen geistlicher Wei-
se lebendig zu machen. Es ist ein unvergän-
glicher Saame / denn es ändert sich im Men-

D 6

schen

schen nicht / nimt nicht mancherley Gestalt an sich. Was es verheisset / das bleibet fest.

Damit ist er eine neue Creatur.

522.

Ist jemand in Christo n / so ist er eine neue Creatur o. 2. Cor. 5 / 17.

n Ist jemand zur seligmachenden Erkän-
niß Christi kommen / so daß er durch die
Wiedergeburch ein wahres lebendiges Glied
an dem geistlichen Leibe Christi worden ist /
o das ist: So bald in der Wiedergeburch
der Glaube / als der erste Funcken des geist-
lichen Lebens gewircket / und der Mensch da-
durch zu göttlicher Gnade aufgenommen
worden ist / so wird in dem Menschen eine
ganz neue himmlische Art / Sinn und Natur
gewircket / die der Geist / oder der neue Mensch /
oder die neue Creatur heisset / welche macht /
daß der Mensch wahrhaftig Lust / Freude /
Liebe und Begierde zu allem Guten hat.

Ein Kind und Erbe Gottes.

533.

Sind wir Kinder / so sind wir auch
Erben p / nemlich Gottes q Erben und
Mit Erben Christi r / so wir anders s
mit

mit t leiden / auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden u. Rom. 8. v. 7.

p Der ewigen und himmlischen Güter / q des himmlischen Vaters / r als welcher uns für seine Brüder erkennet Ebr. 2/ 11. s geduldig t Christo / u nicht als wenn wir mit unserm Leiden solche Herrlichkeit verdieneten; sondern weil es Gott so verordnet / daß die Gläubigen in der Welt erst leiden müssen / ehe sie zur Herrlichkeit erhaben werden.

Darum kan man sich der Tauffe / als des Bundes mit Gott / iederzeit begangener Sünden wegen trösten.

534.

Glauben wir nicht w / so bleibet er treu x / er kan sich selbst nicht läugnen y. 2. Tim. 2/ 13.

w Bleiben wir ihm nicht treu / fallen wir von ihm ab / x Er hält seine Verheißung / und den Bund / den er in der Tauffe mit uns aufgerichtet hat / y noch etwas thun / das seinem Worte und göttlicher Wahrheit / Barmherzigkeit &c. zu wider 4. V. M. 23/ 19.

D 7

Die

Die Tauffe gehöret insonderheit
vor die Kinder.

535.

Jesus sprach: Lasset die Kindlein
(zu mir kommen) und wehret ihnen
nicht zu mir zu kommen z. Denn solcher a
ist das Himmelreich b. Matth. 19/ 14.

z Welches fürnehmlich durch die heilige
Taufe geschieht / dadurch sie zu Christo ge-
bracht werden / a und aller derer / die ihm
im Glauben und Demuth gleich seyn /
b beydes das Reich der Gnaden in der Welt /
und das Reich der Ehren im Himmel.

Die

Lehre von der Busse und Beichte.

Scheub die Busse nicht auf.

536.

Spare deine Busse nicht / biß du
krank werdest c / sondern bessere dich /
weil du noch sündigen kannst d. Ver-
zeuch nicht fromm zu werden / und
harre nicht mit Besserung deine Le-
bens biß in den Tod e. Syr. 18/ 22.

c Und

c Und dich des Todes besorgest / d es ist derjenigen Busse gar verdächtig / bey denen sonst keine Busse gespüret wird / als biß sie franck werden. Daher sagt auch Syrach: Späte Busse ist selten gerathene Busse / e du möchtest vom Tode übereilet werden.

Sondern bekehre dich.

537.

Bekehret euch zum Herrn / und spricht zu ihm: Vergieb uns alle Sünde und thue uns wohl f / so wollen wir opffern die Farren unser Lippen g. Hof. 14. v. 3.

f Erfreue uns mit leiblichen und geistlichen Gütern / g wir wollen deinen Namen preisen und deine Barmherzigkeit rühmen.

Erkenne dein geistlich Elend.

538.

Selig sind h / die geistlich arm sind i / denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5. vers. 3.

h Wohl denen i mit demüthigem Geiste ihre Sünde und Elend erkennen / an sich selbst verzagen / und alles Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit in Christo setzen.

Reich-

Beichte Gott auch die verborgenen Fehler.

539.

Wer kan mercken / wie offte er fehlet? verzeihe mir auch die verborgene Fehle. Ps. 19/ 13.

k Unser Herz ist so verderbt / daß wir nicht allemahl recht verstehen / wenn wir sündigen. Es hindert uns so wohl an der Aufachtsamkeit als auch an der Erkänntniß der Sünden unsere angebohrne natürliche Blindheit des Herzens. Darum hat man Ursache um Vergebung auch der uns verborgenen Fehler Gott zu bitten.

Ergreiff Christi Verdienst mit wahrem Glauben.

540.

So du mit deinem Munde l bekennest **W**esum n / daß er der **H**err sey n / und gläubest in deinem Herzen o / daß ihn **G**ott von den **T**odten auferwecket hat p / so wirst du selig. Röm. 10/ 9.

l Dessenlich vor den Menschen durch Worte und Wercke / auch zur Zeit der Verfolgung. Matth. 10 / 32. Marc. 8 / 38. Luc. 9 / 26. c. 12 / 8. 1, Tim. 6 / 12. 2, Tim. 2 / 12.

m d. b.

m daß er als unser Heyland und Seligmacher in die Welt kommen sey / und uns arme verdammte Menschen selig gemacht / n daß er durch ein sonderbahres Recht / nemlich durch das Werck der Erlösung unser HErr worden / da er vorhin schon unser HErr als der ewige GOTT war / o und also ohne Heuchelen / in fester Zuversicht ergreiffest und dir selbst zu eignest / alles was Christus uns zu gute gethan / p nachdem er zuvor durch Thun und Leiden das ganze Geseze erfüllt / und das grosse Werck der Erlösung vollzogen / welches alles der Glaube auch ergreifen muß.

Dencke auf Lebens Besserung.

541.

Gedencke / worvon du gefallen q bist / und thue Busse / und thue die ersten Wercke r. Offenb. Joh. 2 / 5.

q Durch Sünde abgewichen bist / r suche den vorigen Eyffer im Glauben und in der Liebe wiederum herfür.

So wird GOTT dir gnädig seyn.

542.

Wenn ich zum Gottlosen spreche / er soll sterben s / und er bekehret sich
von

von seiner Sünde t/ und thut/ was
recht und gut ist/ so soll er leben/ und
nicht sterben/ und aller seiner Sünden/
die er gethan hat/ soll nicht gedacht
werden u: Denn er thut nu/ was recht
und gut ist/ darum soll er leben. Ezech.
33. v. 14. 16.

s Und um seines gottlosen Wesens we-
gen ewig verdammet werden/ t in wahren
Glauben zu Gott/ u Er wird bey Gott
das Ansehen haben/ als wenn er nie was
Unrechts gethan hätte.

Denn er ist barmherzig und ver-
giebt Sünde.

543.
Barmherzig und gnädig ist der
Herr/ geduldig w und von grosser
Güte. Er wird nicht immer hadern x/
noch ewiglich Zorn halten y. Er han-
delt nicht mit uns nach unsern Sün-
den/ und vergilt uns nicht nach unser
Missethat z. Denn so hoch der Him-
mel über der Erden ist/ läßt er seine
Gnade walten über die/ so ihn fürch-
ten

ten a. So ferne der Morgen ist vom Abend / läßt er unser Ubertretung von uns seyn b. Ps. 103/ 8. 9. 10. 11. 12.

w Also / daß er nicht bald straffet / auch den Sünder auf alle Weise zur Busse leitet / und so oft er der Leitung folget / ihn herzlich gern wieder zu Gnaden annimmt. x Herr Luth. Er wird nicht ungnädig seyn / y wenn wir ihn gleich oft zu Zorn bewegen / so läßt er sich doch wieder versöhnen / z ob er uns gleich der Sünden wegen oft züchtigt / so lindert er doch den Busfertigen die Straffen väterlich und gnädig / also / daß die Straffe und Züchtigung unsern Verbrechen bey weiten nicht gleiche kömmt. a Er läßt seine Gnade überschwencklich höher und mächtiger seyn / als die Macht der Sünden ist. Rom. 5/ 21. b das ist: Er will unser Sünde nicht mehr gedencen. NB. Dieser Spruch ist nicht für die sichern Welt-Kinder / sondern vor die Schwachgläubigen / die in bevorstehender Straffe der Sünden halben verzagt seyn.

Das

Das
 Fünffte Haupt = Stücke
 vom
 Sacrament des Altars.

Wer zum Tisch des HErrn gehen will/ muß sich zuvor selbst prüfen.

544.

Welcher unwürdig c von diesem Brodt isset/ oder von dem Kelch des HErrn trincket/ der ist schuldig d an dem Leib und Blut des HErrn e. Der Mensch prüffe aber sich selbst f/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelch. 1. Cor. II/ 27. 28.

c Ohne heylliche Bussse und wahren Glauben Joh 6/ 64. cap. 13/ 27. d versündigt sich/ e welche zugegen sind/ und von ihm unwürdig genommen werden/ f Herr Luth. Ein ieglicher sehe zu/ wie er gläube in diesem Abendmahl/ was/ und worzu er es empfahe.

Das heil. Abendmahl versichert uns der Vereinigung mit Christo/ und der Gemeinschaft unser selbst unter einander.

545.

545.

Ein Brodt ist's / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brodts theilhaftig sind. 1. Cor. 10/17.

Das ist: Gleichwie aus vielen Kornlein ein Brodt / und aus vielen Beerlein ein Wein wird: Also auch wir Christen / die wir von einem Brodte im heil. Abendmahl essen / und aus einem Kelch trincken / werden dadurch ein Leib / und machen eine Kirche / eine Gemeine.

Ist eingesezet worden zum Gedächtniß Christi.

546.

Halt g im Gedächtniß Jesum Christum h / der auferstanden ist von den Todten. 2. Tim. 2/8

g Allezeit h gedencke in Freud und Leid und in allen deinen Trübsalen an ihn und seine herrliche Wohlthaten / die wir von ihm haben / worunter auch die / daß wir im Abendmahl seinen Leib und Blut wahrhaftig genieffen.

Erwecke in uns geistliche Freude.

547.

Freuet euch in dem **HERRN** i alle Wege k / und abermahl sage ich l: Freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen m. Der **HERR** ist nahe n. Phil. 4/ 4. 5.

i Chri:

i Christo / der an euch so viel gutes gethan / auch
 euch mit seinem Leib und Blute im Abendmahl spei-
 set und träncket / und dadurch den Grund zur wahren
 Freude in euch leget / k in Glück und Unglücke /
 l ich wiederhole die Erinnerung / weil sie höchst
 nöthig / noch einmahl: m seyd gegen alle Mens-
 schen / und also auch gegen eure Feinde / sanftmüthig
 und gelinde / n der Richter ist für der Thüre /
 (Jac. 5 / 9.) euch Recht zu schaffen.

Stärke uns im Kampffe wider die Sünde.

548.

Die Sünde wird nicht herrschen
 können über euch o / sintemahl ihr nicht
 unter dem Gesetze seyd / sondern unter
 der Gnade p. Rom. 6 / 14.

o Ob euch wiedergeborenen und durch den Leib
 und Blut Christi gestärkten Gläubigen die Sünde
 gleich noch anklebet / so wird sie dennoch euch nicht ü-
 bermältigen noch die Oberhand in euch behalten / son-
 dern ihn werdet ihr durch die Krafft Christi zu wieder-
 stehen vermögen. p unter dem Gesetze seyn /
 ist so viel als (a) aus dem Gesetze seine Seligkeit
 und Gerechtigkeit herhaben müssen / (b) unter dese-
 sen Fluch und Straffe liegen / (c) unter dem Zwange
 des Gesetzes stehen: Darunter stehen diejenigen /
 welche gute Werke nach den zehn Geboten thun /
 bloß aus Furcht der Straffe und aus Hoffnung
 des Lohnes. Denn dieselben zwinget und treibet
 das

Das Geseze/das sie müssen fromm seyn: Aber es ist weder Lust noch Liebe zum guten in ihnen/ sondern es geschicht alles aus Zwang und mit Unwillen; Und sie müssen darneben / ob sie schon auf das Beste zu leben sich bestreuen / dennoch in steter knechtischer Furcht leben und sorgen / Gott zürne vielleicht mit ihnen wegen der unvollkommenen Haltung der Gebote. Daraus folget denn eine heimliche Feindschafft wider Gott / als der ein solch Geseze gegeben / welches kein Mensch erfüllen kan. Unter der Gnade seyn aber heist so viel / als in der Wiedergeburt stehen / und sich der Gnade Gottes getrösten / und deswegen dem Geseze Gottes mit freudigem und willigem Herzen gehorsam seyn. Herr Lutherus: So lange die Gnade regieret / bleibet das Gewissen frey / und zwinget die Sünde im Fleisch. Aber ohne Gnade regieret sie / und das Geseze verdammmt das Gewissen.

Und in der Selbst-Verleugnung und Nachfolge Christi. *H. 708. Joh. 10. 27. Joh.*

549.
 Jesus sprach zu seinen Jüngern: Will mir jemand nach folgen q / der verleugne sich selbst r / und nehme sein Creutz auf sich s / und folge mir nach t.
 Matth. 16. v. 24.

q Mein

q Mein rechter Jünger seyn; r Er nehme seine Vernunft gefangen unter dem Gehorsam Christi. 2. Cor. 10/5. Er sage ab seinem eigenen Willen/ und unterwerffe sich ganz dem göttlichen Willen/ er creuzige sein Fleisch samt den Lüsten und Begierden/ er suche nicht seine eigene Ehre/ Eigen Ruh/ Fleisches Lust etc. s Er trage mit Gedult was ihm meinetwegen in der Welt zu tragen/ aufgelegt wird. r in einem heiligen Wandel.

In solcher Krafft muß man stets tapffer und standhaft seyn.

550.

Ube eine gute Ritterschafft u/ und habe w den Glauben x und gut Gewissen y/ welche z etliche von sich stossen/ und am Glauben Schiffbruch erlitten haben z. 1. Tim. 1/ 18. 19.

u Streite wider des Teuffels Reich tapffer; vv behalte x die reine Lehre/ darauf der Glaube sich gründet/ y daß du ein unsträfflich Leben führest/ z beyde Stücke/ z sie haben den seligmachenden Glauben und mit demselben die Seligkeit verlohren.

*

*

*

Das
 Andere Haupt = Stücke
 von dem
 Christlichen Glauben.

* *
 Der erste Articul.

Das Erkänntniß Gottes ist
 nothwendig.

624.

So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/ ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums y / sondern wer sich rühmen will / der rühme sich deß / daß er mich wisse und kenne / daß ich der HErr bin / der Barmhertzigkeit / Recht und Gerechtigkeit über auf Erden z. Jer.

9/23. 24.

y Weißheit/ Stärcke und Reichthum sind zwar herrliche Gaben Gottes; doch wer sie besitzet/ soll sich deßwegen nicht erhöhen/ nicht viel Ruhmens davon machen/ vielweniger sich darauff verlassen: denn sie sind ihm zu dem